



Hiermit erstatten wir den Lagebericht über das 64. Geschäftsjahr der Nestlé Pensionskasse VVaG (NPK), Frankfurt am Main, für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2022.

1. Grundlagen

Die NPK gewährt als kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 210 Abs. 1 VAG an ihre Mitglieder Leistungen im Alter sowie im Invaliditäts- und Todesfall nach Maßgabe ihrer Versicherungsbestimmungen für den Versorgungsplan, die Versorgungsbausteine und das Vorsorgekonto. Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter der Nestlé-Gruppe Deutschland wird über die NPK und die NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH (NVK), Frankfurt am Main, mit Rückdeckung in der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG (NRK), Frankfurt am Main sowie der Nestlé Pensionsfonds AG (NPF), Frankfurt am Main, erbracht.

Die NPK ist eine regulierte Pensionskasse im Sinne des § 233 Abs. 1 VAG und mit der Nummer 2196 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn, registriert. Ihre Tarife und Allgemeine Versicherungsbedingungen unterliegen der Genehmigungspflicht der BaFin. Die NPK führt folgende Tarife im Bestand:

Versorgungsplan und Versorgungsbausteine

Der Versorgungsplan ist eine Leistungszusage, die sich an dem letzten maßgebenden Entgelt orientiert. Er bietet eine betriebliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung an. Neben dem Versorgungsplan wurden seit dem 01.01.2002 freiwillige Versorgungsbausteine angeboten, über die sämtliche Trägerunternehmen die Möglichkeit erhielten, tarifvertragliche Entgeltumwandlungen bzw. andere betriebliche Altersversorgungsansparungen anzubieten. Sowohl der Versorgungsplan als auch die Versorgungsbausteine E und L sind für Neueintritte geschlossen.

Vorsorgekonto

Dem Vorsorgekonto liegt ein beitragsorientierter Versicherungstarif zu Grunde, den die NPK seit dem 01.01.2006 bis zum 31.12.2020 angeboten hat. Der Tarif „VK1, der Stetige“ wird für gleichbleibende oder steigende, monatliche Beiträge angeboten. Der Arbeitgeber kann sich mit gleich hohen oder abweichenden Beiträgen wie das Mitglied beteiligen. Diese werden über die NVK einem entsprechenden Tarif der NRK zugeführt. In der Variante „VK2, der Variable“ besteht die Möglichkeit, Beiträge in unterschiedlicher Höhe auf das Vorsorgekonto einzuzahlen. Das Vorsorgekonto wurde Ende 2020 für Neueintritte geschlossen. Ab dem 01.01.2021 wurde der Vorsorgetarif 21 (VT21) für die Neueintritte der Nestlé Gruppe eingeführt. Die Arbeitgeberbeiträge werden über die NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH in Verbindung

mit der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG und die Arbeitnehmerbeiträge über die Nestlé Pensionsfonds AG administriert.

Die Erhebung von Nachschüssen ist satzungsgemäß sowohl gegenüber den Arbeitgebern als auch gegenüber den Mitgliedern ausgeschlossen.

Den Versicherten steht nach § 153 Abs. 1 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu. Die NPK hat hierzu die Möglichkeit des § 211 VVG genutzt und mit Genehmigung der BaFin in Satzung und Versicherungsbedingungen abweichende Bestimmungen getroffen. Hiernach beschließt die Vertreterversammlung jeweils jährlich für einen dreijährigen Turnus über die Beteiligung an den Bewertungsreserven. Dabei werden die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen mit ausreichenden Sicherheiten und Reserven zur Risikovorsorge berücksichtigt. Die Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung im Juni 2021 beschlossen, dass die Versicherten nicht an den Bewertungsreserven zu beteiligen sind, da keine ausreichenden beteiligungsfähigen Reserven vorhanden sind. Die nächste Prüfung der Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt in der Vertreterversammlung im Juni 2024 auf Basis der Daten zum 31.12.2023.

Funktionsausgliederungen

Seit dem 01.01.2007 besteht ein Funktionsausgliederungsvertrag zwischen der NPK und der Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG (Neversa), Frankfurt am Main. Auf dessen Grundlage hat die Neversa die Bestandsverwaltung, die Leistungsbearbeitung, das Rechnungswesen, das Berichtswesen, die Immobilienbetreuung sowie interne Verwaltungs- und Systembetreuungsdienste der NPK übernommen. Zudem ist ein Funktionsausgliederungsvertrag mit der Nestlé Deutschland AG (ND), Frankfurt am Main, über die Durchführung der Internen Revision vereinbart worden.

Darüber hinaus bezieht die NPK fortdauernd externe Dienstleistungen in Bezug auf die Tätigkeiten des Verantwortlichen Aktuars und der versicherungsmathematischen Funktion, der Treuhänder des Sicherungsvermögens sowie zur Kapitalanlageverwaltung und Betreuung von Immobilienobjekten.

Verbandsmitgliedschaften

Die NPK ist über die Neversa Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V., Berlin (aba), und außerdem Mitglied im Verband der Firmen-Pensionskassen e.V., Berlin (VFPK). Sie wird in deren Gremien durch Vorstände der Kassen sowie Mitarbeiter der Neversa und der ND vertreten.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die nachfolgende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 13.01.2023 bzw. vom 17.01.2023. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 %. „Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen“, sagte Dr. Ruth Brand, seit 1. Januar 2023 neue Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2022“ in Berlin. „Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten“, so Brand weiter. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher. Im Baugewerbe, das vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war, führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen dagegen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung (- 2,3 %). Die hohen Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten bremsten auch die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe, die im Vorjahresvergleich kaum zunahm (+ 0,2 %). Das Verarbeitende Gewerbe litt vor allem in der ersten Jahreshälfte 2022 wie schon im Jahr 2021 unter gestörten internationalen Lieferketten. Hinzu kam der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Kriegs in der Ukraine.

Auf der Nachfrageseite waren die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen preisbereinigt um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019. Grund hierfür waren Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen im Frühjahr 2022.

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt 6,7 % zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 589.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Der Beschäftigungsaufbau fand 2022 insbesondere bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und in den Dienstleistungsbereichen statt. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2022 nur leicht und konnte die Beschäftigungsverluste der beiden Vorjahre nicht ausgleichen. Im Baugewerbe gab es trotz Fachkräftemangel erneut einen kleinen Beschäftigungszuwachs.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2022 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 101,6 Mrd. €. Das waren knapp 33 Mrd. € weniger als im Jahr 2021 (134,3 Mrd. €). Die Entlastungen des Staatshaushalts durch die auslaufenden Corona-Maßnahmen wurden von neuen Belastungen durch die Energiekrise infolge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine überlagert. So brachte die Bundesregierung unter anderem drei Entlastungspakete auf den Weg, um den extrem steigenden Energiekosten entgegenzuwirken und Verbraucherinnen und Verbraucher sowie die Wirtschaft zu unterstützen. Die Entlastungspakete führten zu höheren Staatsausgaben, die überwiegend vom Bund finanziert wurden: Das Defizit des Bundes (- 117,6 Mrd. €) war im Jahr 2022 genauso wie im Jahr 2021 etwas höher als das Defizit des Staates insgesamt. Die Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen realisierten jeweils leichte Finanzierungsüberschüsse. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2022 eine Defizitquote von 2,6 %, die damit deutlich niedriger war als in den beiden vorangegangenen Jahren.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9 % gegenüber 2021 gemäß Pressemitteilung vom 17.01.2023 von Destatis erhöht. Damit lag die Jahresteuerrate deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren. So hatte sie im Jahr 2021 noch bei + 3,1 % gelegen.

Nach Angaben der BaFin-Statistik 2021 nahm der Kapitalanlagebestand der von der BaFin beaufsichtigten Pensionskassen im Jahr 2021 um 4,5 % auf rund 192,9 Mrd. € zu. Die Anzahl der Anwärter stieg auf 8.584.919 Mitglieder und die Invaliden- und Altersrentner auf 1.294.893 Versicherte.

Geschäftsverlauf

Wie im Vorjahr erwartet, sank das Beitragsvolumen leicht um 1,0 Mio. € auf 17,3 Mio. € für das Geschäftsjahr 2022. Ursache dafür war ein leichter Rückgang der beitragspflichtigen Anwärter aufgrund der Schließung der Tarife für Neueintritte.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind trotz Zunahme der Anzahl der Leistungsempfänger um 84 Rentner wie erwartet zurückgegangen. Der seit einigen Jahren beobachtete Trend setzt sich fort, in dem die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentenzugänge die der Rentenabgänge mit durchschnittlich höher dotierten Versorgungszusagen zunehmend unterschreitet.

Die Erwartung eines geringeren Ergebnisses aus der Kapitalanlage hat sich bestätigt. Aufgrund der starken Zinsanhebungen durch die Zentralbanken im Berichtsjahr mussten beträchtliche Kursverluste auf festverzinsliche Wertpapiere hingenommen werden. Daraus folgernd konnten die Kapitalerträge durch geringere Ausschüttungen aus unserem Spezialfonds nicht das Niveau des Vorjahres erreichen. Die Erträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien und die Beteiligungserträge aus der Nestlé Pensionskasse Grundstücksgesellschaft Genossenschaft & Co. OHG (NPG), Frankfurt am Main, sind gemäß unserer Erwartung leicht gestiegen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen haben insbesondere aufgrund etwas höherer Immobilien- und Verwaltungskosten anders als erwartet leicht zugenommen. Die planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien fielen in gleicher Höhe wie im Vorjahr an.

Das Netto-Jahresergebnis 2022 liegt mit 0,3 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau, aber auch leicht unter der im Vorjahr vorhergesagten Ergebnisbandbreite von 0,4 Mio. € bis 0,7 Mio. €. Die Einstellung in die Verlustrücklage von 0,3 Mio. € führt zu einer Bedeckung der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag in Höhe von 4,8 %.

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2022 vor allem infolge des niedrigen Ergebnisses aus der Kapitalanlage deutlich enttäuschender als erwartet ausgefallen.

Versichertenbestand

In der Übersicht auf Seite 11 werden die Versicherten der Kasse nach Anwärtern, Invaliden- und Altersrentnern sowie Hinterbliebenenrentnern aufgeschlüsselt.

Die Zahl der Anwärter ist um 701 auf 24.490 Personen zurückgegangen. Darin sind 543 (572) Versicherte enthalten, die mit unverfallbarem Anspruch auf Versorgungsleistungen vorzeitig aus dem Arbeitsverhältnis ausgeschieden sind und damit kein beitragspflichtiges Versicherungsverhältnis mehr zur NPK haben. Die Zahl der Rentenempfänger stieg von 9.629 um 84 auf 9.713 Personen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 12,6 Mio. € auf 1.103,7 Mio. €.

Die Kapitalanlagen entsprechen mit 1.092,5 Mio. € rund 99,0 % der Bilanzsumme und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,7 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Anteilsscheinrückgaben des Dachspezialfonds zurückzuführen. Der Buchwert der Anteile am Investmentvermögen nahm um 9,5 Mio. € auf 976,4 Mio. € ab.

Der Buchwert der Gebäude und Bauten ist maßgeblich aufgrund planmäßiger Abschreibungen von 1,2 Mio. € zurückgegangen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag im Geschäftsjahr 2022 bei 1,2 % im Vergleich zu 2,5 % im Jahr 2021 und 2,3 % im Jahr 2020.

Die Passivseite besteht geschäftsmodelltypisch überwiegend aus der Deckungsrückstellung, die mit 1.036,1 Mio. € etwa 93,9 % der Bilanzsumme entspricht. Bezüglich der Entwicklung verweisen wir auf die Erläuterungen im Ausblick und im Anhang.

Der gemäß § 193 VAG zu bildenden Verlustrücklage wurden im Berichtsjahr 0,3 Mio. € aus dem Jahresüberschuss zugeführt. Sie beträgt nun 49,9 Mio. € und entspricht 4,8 % der Deckungsrückstellung nach 4,7 % im Vorjahr.

Die am 31.12.2021 bilanzierte Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 17,9 Mio. € wurde gemäß Beschluss der Vertreterversammlung vom 08.06.2022 anteilig verwendet. Es wurde ein Betrag von 7,0 Mio. € entnommen und der Deckungsrückstellung zugeführt. Der verbliebene Rest von 10,9 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Im Geschäftsjahr 2022 konnten aus dem Rohüberschuss 4,4 Mio. € zugeführt werden, wodurch die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag 15,3 Mio. € beträgt.

Die laufenden Beitragseinnahmen und die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen decken die laufenden Ausgaben der Kasse.

Die Beitragseinnahmen fielen bei einer Abnahme der beitragspflichtigen Mitglieder um 672 im Geschäftsjahr 2022 mit 17,3 Mio. € um 1,0 Mio. € niedriger als die Beitragseinnahmen im Vorjahr aus. Durch die Schließung der Tarife für Neueintritte nimmt der Anwärterbestand ab und führt zu geringeren Beitragseinnahmen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen betragen 15,5 Mio. € nach 29,9 Mio. € im Vorjahr. Sie resultieren im Wesentlichen aus den Ausschüttungen aus dem NIA-Spezialfonds in Höhe von 8,0 Mio. €, den Erträgen aus Grundstücken und Bauten von 3,6 Mio. € und den Erträgen aus der Beteiligung am verbundenen Unternehmen NPG von 3,3 Mio. €. Es fielen 0,6 Mio. € Gewinne aus dem Verkauf von NIA-Spezialfondsanteilen an.

Die Höhe der Zahlungen für Versicherungsfälle im Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle hat sich trotz Anstieg der Anzahl von Leistungsempfängern um 84 Personen um 0,8 Mio. € auf 42,0 Mio. € reduziert. Dies ist vor allem auf eine fortwährende strukturelle Veränderung im Bestand der Leistungsempfänger zurückzuführen, wonach die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentenzugänge die der Rentenabgänge zunehmend unterschreitet.

Die Veränderung der Deckungsrückstellung ergab einen Ertrag von 10,4 Mio. €.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. € auf 2,7 Mio. € im Wesentlichen durch höhere Immobiliaaufwendungen angestiegen.

Die Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen betragen im Berichtsjahr 4,4 Mio. € und bilden die Zuführung zur entsprechenden Rückstellung in der Bilanz.

Das versicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 ist im Vergleich zum Vorjahr erheblich geringer, da die Höhe der Erträge aus Kapitalanlagen erheblich unter dem Niveau des Vorjahres ausgefallen ist. Es wurden 0,3 (1,5)¹ Mio. € in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt. Der Bilanzgewinn ist wie im Vorjahr ausgeglichen.

Die wirtschaftliche Lage der Kasse ist insbesondere durch die im Jahr 2020 geleistete Sonderzuwendung des Hauptträgerunternehmens stabil. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen konnten im Geschäftsjahr 2022 erfüllt werden. Die Ermittlung der Solvabilität zum Bilanzstichtag gemäß § 17 in Verbindung mit § 9 Abs. 1 KapAusstV unter Berücksichtigung des freien Anteils der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) führt zu einer Überdeckung von 19,6 Mio. € und einem Bedeckungsgrad von 143,1 %.

Vorschlag für die Überschussverwendung 2022

Die RfB weist zum Bilanzstichtag 31.12.2022 eine Rückstellung in Höhe von 15.289.465,28 € auf. Diese Rückstellung steht zur Überschussverwendung zur Verfügung.

Die RfB gliedert sich aufgrund der Berechnung des Verantwortlichen Aktuars wie folgt auf:

	€
a) Versorgungsplan Anwärter und Renten	12.105.235,74
b) Versorgungsbausteine Anwärter und Renten	868.507,54
c) Vorsorgekonto Anwärter und Renten	2.315.722,00
Stand Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2022	15.289.465,28

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Verantwortlichen Aktuar vor, keine Überschussverwendung 2022 vorzunehmen. Die vorhandene RfB wird somit auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Entsprechend der Mitteilung vom 16.02.2023 des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) rechnen wir damit, dass die Rezessionswahrscheinlichkeit sich weiter reduzieren wird. Gemäß der Mitteilung des IMKs reduziert sie sich von 29,0 % im Vormonat auf aktuell 21,7 %. Zwischenzeitlich haben erwartungsbezogene konjunkturelle Frühindikatoren ihre Tiefststände vom vergangenen Herbst, als eine deutliche Rezession über das Winterhalbjahr erwartet wurde, hinter sich gelassen. Insbesondere die Exportaussichten hellen sich auf. In China ermöglicht der abrupte Schwenk von einer Null- zu einer Voll-Covid-Politik inzwischen eine Erholung der Wirtschaftsaktivitäten. Zudem zeigt sich die US-BIP-Entwicklung trotz hoher Zinsen bisher robust. Entsprechend schaltet die IMK-Konjunkturampel von gelb-rot (erhöhte konjunkturelle Unsicherheit) auf die Ampelstufe gelb-grün (Wachstumsphase).

Ursächlich für die Aufhellung der Rezessionswahrscheinlichkeitsprognose ist ein Zusammenspiel aus Finanzmarkt- und Stimmungskennindikatoren. So erreicht (übertrifft) der Einkaufsmanagerindex für Deutschland (den Euroraum) inzwischen die Expansionsschwelle. Auch der IMK-Finanzmarktstressindex, der einen breiten Kranz von Finanzmarktindikatoren bündelt, signalisiert eine weitere Entspannung. Die Erklärungsbeiträge der realwirtschaftlichen Indikatoren bleiben dagegen schwach. Zwar waren die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe jüngst aufwärtsgerichtet. Diese Aufwärtsbewegung unterliegt aber in hohem Maße einem Sondereffekt durch Großaufträge. Zudem war die Produktion im Produzierenden Gewerbe einschließlich Bau jüngst deutlich rückläufig.

Die sich daraus möglicherweise materialisierenden Risiken werden eng beobachtet. Aus der Risikoanalyse ergeben sich aktuell keinerlei Hinweise auf eine Gefährdung der strategischen Ziele der NPK.

¹ Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

Bewegung des Bestandes an versicherten Personen im Geschäftsjahr 2022

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrente					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten ² €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen Summe der Jahresrenten ² €	Witwer Summe der Jahresrenten ² €	Waisen Summe der Jahresrenten ² €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	16.105	9.086	4.655	2.804	31.318.775,69	2.063	54	53	9.366.290,88	64.900,80	49.947,84
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	0	0	291	135	1.098.914,64	151	10	15	504.879,72	10.176,00	9.950,28
2. sonstiger Zugang ¹	13	26	0	0	45.547,87	0	0	0	633,60	28,44	34,32
3. gesamter Zugang	13	26	291	135	1.144.462,51	151	10	15	505.513,32	10.204,44	9.984,60
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	37	10	260	114	1.911.310,68	135	1	0	742.520,16	533,88	0,00
2. Beginn der Altersrente	260	120	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	31	15	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0,00	0	0	6	0,00	0,00	18.309,36
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. sonstiger Abgang	158	109	0	2	965,64	0	0	0	0,00	0,00	0,00
8. gesamter Abgang	486	254	260	116	1.912.276,32	135	1	6	742.520,16	533,88	18.309,36
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	311	232	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00

¹ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Renten zum 31.12.2022.

² Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Die Aktien- und Bondmärkte haben sich trotz der konjunkturellen Unsicherheit in den ersten Wochen des Jahres 2023 deutlich besser entwickelt, als wir es noch Ende des letzten Jahres erwartet hatten. Ab dem zweiten Quartal 2023 rechnen wir mit einer konjunkturellen Erholung auch aufgrund nachlassender Kaufkraftverluste und dadurch wieder regerem privaten Verbrauch. Die deutsche Wirtschaft dürfte die Talsohle durchschritten haben. Ob die Erholung im Jahresverlauf mehr als ein gedämpftes Wachstum erlaubt, ist aber angesichts der steigenden Zinsen fraglich.

Die gedämpften Umsatz- und Gewinnwachstumserwartungen der Unternehmen dürften dazu führen, dass die Aktienmärkte nur moderat steigen werden. Jedoch gibt es auch immer wieder Chancen, z. B. im Bereich Dekarbonisierung und Technologie. Das neue Kapitalmarktjahr begann ausgesprochen versöhnlich sowohl auf den Aktien- als auch auf den Anleihemärkten. Die jüngsten Notenbanksitzungen Anfang Februar gaben hier offensichtlich zu wenig Orientierung. Weder die US-Notenbank Fed noch die Europäische Zentralbank EZB schafften es, die Märkte zu überzeugen. Waren die Statements noch recht klar in Richtung straffe Geldpolitik und weitere Bekämpfung der noch zu hohen Inflationsraten gewesen, wurden diese Aussagen bei den anschließenden Pressekonferenzen gleich wieder relativiert. Am Ende signalisierten die Finanzmarktreaktionen die große Hoffnung auf eine merkliche Entspannung bei den Inflations Sorgen und auf baldige erste Leitzinssenkungen. Das dürfte den Notenbanken gründlich missfallen haben. Tatsächlich ist es nicht einfach, zum jetzigen Zeitpunkt zu beurteilen, wie restriktiv die Geldpolitik schon auf Konjunktur und Inflation wirkt. In den USA sind beim Konsum und bei den Investitionen Bremsspuren sichtbar. Es spricht vieles dafür, dass die dortige Wirtschaft derzeit eine milde Rezession durchläuft. Doch zugleich strotzt der Arbeitsmarkt vor Kraft, und das paradoxerweise bei leicht nachlassender Lohndynamik. Mit diesen widersprüchlichen Signalen sind die Zweifel der Märkte verständlich, dass die Fed ihre Leitzinsen noch lange auf dem stark bremsenden Niveau halten kann. Für die EZB wird der vorgezeichnete Zinsanhebungspfand erschwert durch die Diskussionen am Kapitalmarkt über zeitnahe Zinssenkungen in den USA. Dennoch versucht die EZB Kurs zu halten, um den anstehenden hohen Lohnabschlüssen – nicht nur in Deutschland – die Stirn zu bieten. Es reicht eben nicht, wenn die Preisdynamik aufgrund sinkender Energiepreise nachgibt. Vielmehr muss auch die Kerninflationsrate eindeutig in Richtung des Notenbankziels von 2 % fallen. Sollten die Notenbanken entgegen den Markterwartungen noch für längere Zeit an ihrem straffen Kurs festhalten, könnte dies im Frühjahr an den Börsen zu einer Korrektur führen, bevor dann die aufgehellten Wachstumsaussichten eine Rückkehr zum Aufwärtstrend auslösen. Rentenanlagen könnten dagegen in diesem Jahr weniger Schwankungen aufweisen und den Anlegern mehr Freude bereiten. Wir rechnen für unsere Bondsmandate mit positiven Wertentwicklungen auf Jahressicht.

Durch die im Jahr 2020 durchgeführte Rechnungszinssenkung ist der Druck zur Erreichung einer auskömmlichen Rendite unterstützt durch das höhere Zinsniveau verringert worden. Dennoch bleibt das derzeitige Marktumfeld herausfordernd. Wir haben unsere letztmals im Oktober 2020 überprüfte Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) zum Jahresanfang 2022 erneuert. Wir haben unsere strategische Allokation für die einzelnen Anlageklassen entsprechend dem Ergebnis aus der ALM-Studie angepasst. Die sogenannten Real-Assets, wie Immobilien, Aktien und Infrastruktur sind zu Lasten von Bondsinvestments und Funds of Hedge Funds verstärkt bzw. neu aufgenommen worden.

Für das Jahr 2023 erwarten wir aufgrund der bislang beobachteten Marktreaktionen in den Anleihe Segmenten ein höheres Ergebnis aus der Kapitalanlage als im Vorjahr. Die Ausschüttungsquote aus dem globalen Spezialfonds wird steigen. Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen werden voraussichtlich leicht sinken. Die Erträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien werden leicht steigen, wohingegen die Beteiligungserträge aus der NPG planmäßig leicht sinken werden. Insgesamt erwarten wir ein deutlich höheres Ergebnis aus der Kapitalanlage.

Wir rechnen für das Jahr 2023 mit leicht rückläufigen Beitragseinnahmen infolge eines weiter leicht abnehmenden Bestands an beitragspflichtigen Anwärtern.

Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle prognostizieren wir eine Fortschreibung des derzeitigen Trends. Die Anzahl von Leistungsempfängern wird geringfügig steigen, die absoluten Aufwendungen für Rentenleistungen für das Jahr 2023 schätzen wir mit 41,2 Mio. € dagegen geringer als im Berichtsjahr ein.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen werden im Vergleich zum aktuellen Jahr aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien und höher ausfallenden Verwaltungsaufwendungen insgesamt etwas steigen.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2023, vorbehaltlich einer nicht mit Sicherheit absehbaren Entwicklung der Realwirtschaft und der Kapitalmärkte insbesondere durch den fortdauernden Ukraine-Krieg, ein Netto-Jahresergebnis in Höhe von 0,3 Mio. € bis 0,7 Mio. €, welches in die Verlustrücklage eingestellt werden kann.

Risiken, die die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen können, liegen im Wesentlichen in den biometrischen Annahmen zu den übernommenen Leistungszusagen und in der Entwicklung der Kapitalmärkte. Das Kapitalmarktrisiko schließt das Zinsrisiko mit ein.

Mit Einführung eines angemessenen internen Steuerungs- und Kontrollsystems wurden die Zuständigkeiten des Risikomanagements definiert. Risikomanagement ist in erster Linie Aufgabe des Vorstands. Zusätzlich sind auch Fach- und Führungskräfte der beauftragten externen Dienstleister damit betraut. Neben dem Aufsichtsrat, der Innenrevision, dem Treuhänder des Sicherungsvermögens, dem Verantwortlichen Aktuar und der Compliance-Funktion kontrolliert die Aufsichtsbehörde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Bausteintarife, die am 01.01.2002 eingeführt wurden, entsprechen den modifizierten „Heubeck Richttafeln 1998“. Für den Tarif „Vorsorgekonto“ finden die „Heubeck Richttafeln 2005G“ in modifizierter Form Anwendung. Hierin sind bereits für künftige Generationen die angenommenen Steigerungen der Lebenserwartung berücksichtigt. Für die Tarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine werden die zugrundeliegenden Rechnungsgrundlagen jährlich auf ausreichende Reserven bezüglich der eingerechneten Wahrscheinlichkeiten zu Sterblichkeit und Invalidität geprüft und gegebenenfalls angepasst. Dies führte zu einer Anpassung zum 31.12.2007 durch eine weitere Modifikation der „Heubeck Richttafeln 1998“. Mit Genehmigung der BaFin ist bis zum Jahr 2015 durch einen Zuführungsplan eine Verstärkung der Deckungsrückstellung im Bereich der biometrischen Rechnungsgrundlagen mit einem Sicherheitszuschlag von 5 % (entsprechend 51,0 Mio. €) erreicht worden. Eine aufgrund der Niedrigzinsphase gebildete pauschale Zusatzrückstellung von 7,4 Mio. € ist im Jahr 2020 zu Gunsten einer Rechnungszinssenkung der Alttarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine aufgelöst worden. Zusammen mit Sonderzuwendungen in Höhe von 196,8 Mio. € konnte der Rechnungszins für diese Tarife von 3,5 % auf 1,85 % im Jahr 2020 gesenkt werden. Der durchschnittliche Rechnungszins auf Basis aller Bestände beträgt zum Bilanzstichtag 1,63 %.

Bei unseren Kapitalanlagen wird durch eine planmäßige Mischung und Streuung des Vermögens eine effiziente Vermögensaufteilung hinsichtlich des Risikos und der Rendite angestrebt. Die Grundsätze für unsere Kapitalanlagen sind in einer internen Kapitalanlagerichtlinie unter Beachtung der aufsichtlichen Beschränkungen festgehalten. Diese werden jährlich vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie wird regelmäßig von der Innenrevision der ND überprüft. Die Kapitalanlagerichtlinie regelt die Erstellung von ALM-Studien, die darauf aufbauende strategische und taktische Asset Allokation, die Risiko- und Performancemessung, den Einsatz von alternativen Produktgruppen sowie den Investmentprozess.

Zur Früherkennung der Risiken unserer Kapitalanlagen wurde ein auf die Größe der Kasse abgestimmtes Überwachungssystem eingerichtet. Das Risiko der Kapitalanlagen wird laufend als VaR (Value at Risk)

mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % und einer quartalsweisen Betrachtungsperiode gemessen. Dem Gesamtvorstand wird darüber in regelmäßigen Sitzungen berichtet. Des Weiteren werden dem Zinsänderungs- und Preisrisiko, dem Währungsrisiko und dem Ausfallrisiko besondere Bedeutung beigemessen.

Das Kapital wird zum größten Teil von externen Investmentmanagern verwaltet. Diese investieren auf der Basis von transparenten und allgemein zugänglichen Anlageindizes sowie unter Beachtung von aufsichtsrechtlichen und internen Nachhaltigkeits-Anforderungen.

In den Investitionsentscheidungsprozessen sind verschiedene Risiken zu berücksichtigen. Zu diesen Risiken gehören neben einer verfehlten Ertragsersparung auch ESG-Risiken, welche durch Investments entstehen oder gefördert werden können. Es werden nur Investmentmanager beauftragt, welche die Nestlé Nachhaltigkeitsvorgaben berücksichtigen.

Die Firma Institutional Shareholder Services Germany AG, München, wurde als externer Berater beauftragt, die Nestlé Versorgungseinrichtungen bei der Verstärkung der Nachhaltigkeitsausrichtung ihrer Kapitalanlagen zu unterstützen. Zusätzlich wird der Vorstand der NPK von der Schweizer Nestlé Pensionseinheit Group Pension Unit (GPU) beraten. In regelmäßigen Meetings werden die Auswirkungen und Risiken von Investments unter ESG-Gesichtspunkten besprochen. Ziel von Nestlé ist es, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern und zu einer gesünderen Zukunft beizutragen. Dieses Ziel soll auch mit den Kapitalanlagen der betrieblichen Altersversorgung erreicht werden.

Da die NPK die gemäß Liquiditätsplanung laufend erforderlichen liquiden Mittel als kurzfristig realisierbare Anlagen führt, besteht kein erkennbares Liquiditätsrisiko.

Operationelle Risiken können sich aus internen Abläufen sowie externen Prozessen ergeben. Die Abläufe werden permanent untersucht und verbessert und daraus resultierende Risiken werden als gering eingestuft.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach derzeitiger Einschätzung nicht.

Aufgrund des Jahresergebnisses konnten der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG im Berichtsjahr 0,3 Mio. € zugeführt werden. Die Risikodeckungsmittel der Kasse bestehen aus der Verlustrücklage in Höhe von 49,9 Mio. €, aus der freien RfB in Höhe von 15,3 Mio. € und aus den stillen Reserven der Kapitalanlagen von 126,9 Mio. €.

Die Patronatserklärung der ND rechtfertigt weiterhin die Übernahme der kalkulierten Risiken und der damit auch verbundenen Chancen am Kapitalmarkt.

Jahresabschluss

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	€	€	31.12.2022 €	31.12.2021 Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		39.090.031,00		40.312
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen		77.000.000,00		77.000
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	976.353.742,35			985.849
2. Andere Kapitalanlagen	70.000,00			70
		976.423.742,35		
			1.092.513.773,35	1.103.231
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer Fällige Ansprüche	66,00			0
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	127.694,18			232
		127.760,18		
II. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen 6.539.746,38 € (Vj. 4.282 Tsd. €)		6.758.575,34		4.497
			6.886.335,52	4.729
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.636.961,82		7.684
II. Andere Vermögensgegenstände		689.187,38		726
			4.326.149,20	8.410
Summe der Aktiva			1.103.726.258,07	1.116.370

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Frankfurt am Main, 23. März 2023

Hötzendorfer
Treuhänder des Sicherungsvermögens

Passivseite	€	€	31.12.2022 €	31.12.2021 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			49.850.000,00	49.598
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		1.036.140.357,21		1.046.577
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		220.000,00		220
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		15.289.465,28		17.912
			1.051.649.822,49	1.064.709
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			180.500,00	261
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmer	0,00			5
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	686.536,80			687
		686.536,80		692
II. Sonstige Verbindlichkeiten		1.267.050,31		955
davon gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vj. 0 Tsd. €)			1.953.587,11	1.647
E. Rechnungsabgrenzungsposten			92.348,47	155
Summe der Passiva			1.103.726.258,07	1.116.370

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung nach dem geltenden Technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, 23. März 2023

Stratmann
Verantwortlicher Aktuar

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	€	2022 €	2021 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge		17.314.991,02	18.318
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		7.057.492,94	1
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen			
davon aus verbundenen Unternehmen 3.257.454,85 € (Vj. 2.382 Tsd. €)	3.257.454,85		2.382
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.603.340,29		3.406
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	8.000.010,71		24.129
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	601.952,17		0
		15.462.758,02	29.917
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		42.024.888,74	42.839
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		10.437.093,49	14.328
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		4.435.302,04	15.096
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	23.987,13		64
b) Verwaltungsaufwendungen	795.952,90		804
		819.940,03	868
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.376.287,88		907
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.222.183,00		1.222
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	97.248,89		0
		2.695.719,77	2.129
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		260.477,96	331
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		36.006,93	1.301
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	288.185,29		285
2. Sonstige Aufwendungen	72.548,30		86
		215.636,99	199
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		251.643,92	1.500
4. Jahresüberschuss		251.643,92	1.500
5. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		251.643,92	1.500
6. Bilanzgewinn		0,00	0

3. Anhang

Die Nestlé Pensionskasse VVaG (NPK) mit Sitz in Frankfurt am Main ist unter der Nummer 2196 bei der BaFin registriert.

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der NPK für das Geschäftsjahr 2022 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie den besonderen Vorschriften des VAG, der RechVersV sowie der Satzung.

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens-, Schuld- und Rechnungsabgrenzungsposten ist unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfolgt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Kasse dienen der dauerhaften Vermögensanlage. Sie werden nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte anhand der von Sachverständigen für ein Objekt im Jahr 2020, für ein Objekt im Jahr 2021 und für zwei Objekte im Jahr 2022 erstellten Verkehrswertgutachten nach der Ertragswertberechnung unter anderem nach den Grundsätzen der Immobilienwertermittlungsverordnung vom 19.05.2010 sowie den Wertermittlungsrichtlinien 2006 vom 01.03.2006. Die Abschreibungen für die Gebäude betragen jährlich 2 % der fortgeschriebenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. 3 % sofern der Ansatz einer Restnutzungsdauer von bis zu 50 Jahren als nicht sachgerecht einzuschätzen ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind, vermindert um Gesellschafterentnahmen, zu Anschaffungskosten bilanziert. Für die Beteiligung wird als Zeitwert die Summe der Verkehrswerte der in die Beteiligung eingebrachten Immobilien herangezogen.

Die Anteile an Investmentvermögen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert. Als Zeitwerte für die Investmentanteile werden die Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag herangezogen.

Die anderen Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Zeitwert entspricht dem Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der ausgewiesenen liquiden Mittel und Mietforderungen sowie der sonstigen Posten erfolgt zu Nennwerten. Die Forderungen an Mieter aus Nebenkosten sowie die Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen der Mieter werden unsaldiert unter den „anderen Vermögensgegenständen“ bzw. den „sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Erforderliche Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf in angemessener Höhe vorgenommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung wurde für die bestehenden Tarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine nach dem ab dem 31.12.2001 gültigen Technischen Geschäftsplan (letzte Änderung genehmigt am 03./04.12.2020) ermittelt. Rechnungsgrundlagen sind modifizierte Heubeck Richttafeln 1998 und ein Rechnungszins von 1,85 % unter Berücksichtigung des prospektiven Verfahrens. Bei dem zum 01.01.2006 eingeführten Tarif Vorsorgekonto dienen als Rechnungsgrundlagen modifizierte Heubeck Richttafeln 2005G. Der Rechnungszins beträgt in der Anwartschaftsphase bis Alter 60 0,0 % und danach in der Anwartschaftsphase und in der Rentenbezugszeit 2,75 %. Des Weiteren ist eine garantierte Steigerung der laufenden Leistungen um 1 % p. a. eingerechnet. Die Deckungsrückstellung des Tarifs Vorsorgekonto wird ebenfalls nach dem prospektiven Verfahren ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung. Dieser Tarif wurde zum 31.12.2020 für Neueintritte geschlossen. Seit Jahresanfang 2021 wird der Vorsorgetarif 21 (VT21) über die Nestlé Pensionsfonds AG und über die NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH in Verbindung mit der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG für Neugeschäft angeboten.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden alle am Bilanzstichtag bekannten und zu berücksichtigenden Versicherungsfälle mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Als voraussichtlicher Erfüllungsbetrag wird der durchschnittliche Aufwand für Spätschadenleistungen der vergangenen fünf Jahre zugrunde gelegt.

Die Bilanzierung der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird gemäß den Bestimmungen der Satzung, des Technischen Geschäftsplans und der Versicherungsbedingungen sowie den Beschlüssen der Vertreterversammlung vorgenommen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags berücksichtigt. Die Restlaufzeit der Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag weniger als ein Jahr, weshalb auf eine Abzinsung verzichtet wird.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten um Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Derivative Finanzinstrumente und Fremdwährungsgeschäfte

Es werden keine Derivat- oder Fremdwährungsgeschäfte im Direktbestand durchgeführt.

b) Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. III. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Abschrei- bungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €	Zeitwerte Geschäftsjahr €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	40.312.214,00	0,00	0,00	1.222.183,00	39.090.031,00	84.500.000,00
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	77.000.000,00	0,00	0,00	0,00	77.000.000,00	133.303.971,54
A. III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	985.849.141,38	601.952,17	10.097.351,20	0,00	976.353.742,35	1.001.537.342,10
2. Andere Kapitalanlagen	70.000,00	0,00	0,00	0,00	70.000,00	70.000,00
3. Summe A. III.: Sonstige Kapitalanlagen	985.919.141,38	601.952,17	10.097.351,20	0,00	976.423.742,35	1.001.607.342,10
Insgesamt	1.103.231.355,38	601.952,17	10.097.351,20	1.222.183,00	1.092.513.773,35	1.219.411.313,64

c) Angaben zur Bilanz

Aktiva

Die **Kapitalanlagen** haben sich zum Bilanzstichtag um 10.718 Tsd. € auf 1.092.514 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr verringert; ihre Entwicklung ist in der Übersicht auf Seite 19 dargestellt.

Die Kasse besitzt zum Bilanzstichtag vier **Grundstücke und Bauten**. Dabei handelt es sich um drei Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten sowie um ein Grundstück mit Wohnbauten. Für planmäßige Abschreibungen fielen Aufwendungen im Umfang von 1.222 Tsd. € an.

Die **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** bestehen aus Anteilen am verbundenen Unternehmen NPG. Alleiniger Gegenstand der NPG ist der Erwerb, die Bebauung und Verwaltung von Grundstücken und Baulichkeiten, deren Einkünfte der Sicherung der betrieblichen Altersvorsorge im Nestlé-Konzern dienen. Der Buchwert der Gesellschaftsanteile der NPK zum Bilanzstichtag beträgt 77.000 Tsd. €. Unter sonstige Angaben wird darüber näher berichtet.

Der Posten **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** beinhaltet ausschließlich Anteile am NIA-Spezialfonds. Es handelt sich um einen Multi-Asset-Fonds, der mittels einer Dachfondstruktur global u. a. in die Assetklassen Rentenpapiere, Aktien, Immobilien und Cash investiert und für dessen Anteile eine tägliche Rückgabe möglich ist. Zum Bilanzstichtag hat der Spezialfonds einen Buchwert von 976.354 (985.849) Tsd. € und verfügt über stille Reserven in Höhe von 25.184 (185.144) Tsd. €.

Der Posten **andere Kapitalanlagen** beinhaltet einen Anteil in Höhe von 9,0 % an den eingezahlten Geschäftsanteilen der Neversa. Die Neversa verfügte zum 31.12.2021 über ein Eigenkapital von 3.237 Tsd. € bei einem Jahresergebnis 2021 von 38 Tsd. €.

Die stillen Reserven der Kapitalanlagen betragen 126.898 (258.703) Tsd. €. Dies entspricht 11,6 (23,4) % des Buchwerts der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 1.092.514 (1.103.231) Tsd. €.

	Zeitwert €	Buchwert €	Bewertungs- reserve €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken laut Bilanz A. I.	84.500.000,00	39.090.031,00	45.409.969,00
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen laut Bilanz A. II.	133.303.971,54	77.000.000,00	56.303.971,54
Sonstige Kapitalanlagen laut Bilanz A. III.	1.001.607.342,10	976.423.742,35	25.183.599,75
Bewertungsreserve insgesamt			126.897.540,29

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** beinhalten Beitragsforderungen an Mitglieds- und Trägerunternehmen in Höhe von 128 (232) Tsd. €.

Der Posten **sonstige Forderungen** beträgt 6.759 (4.497) Tsd. € und betrifft im Wesentlichen die Gewinnansprüche gegenüber der NPG mit 6.540 (4.282) Tsd. €. Weitere 114 (151) Tsd. € resultieren aus Mietforderungen.

Der Posten **laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** beträgt 3.637 (7.684) Tsd. € und besteht zum überwiegenden Anteil aus laufenden Bankguthaben bei den Kreditinstituten der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main und der Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Unter **andere Vermögensgegenstände** sind Forderungen gegenüber Mietern aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Nebenkostenumlagen in Höhe von 689 (727) Tsd. € ausgewiesen, dem stehen 759 (756) Tsd. € Vorauszahlungen gegenüber (vgl. Posten „sonstige Verbindlichkeiten“).

Passiva

Im **Eigenkapital** konnte der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ein Betrag von 252 (1.500) Tsd. € aus dem Jahresüberschuss 2022 zugeführt werden. Sie besteht in Höhe von 49.850 (49.598) Tsd. € und entspricht 4,8 (4,7) % der Deckungsrückstellung.

Bei den **versicherungstechnischen Rückstellungen** reduzierte sich die Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag um 10.437 Tsd. € auf 1.036.140 Tsd. €. Sie setzt sich aus 679.855 Tsd. € für Anwartschaften und Renten im Versorgungsplan sowie sonstige Verpflichtungen, 184.803 Tsd. € für Versorgungsbausteine und 171.482 Tsd. € für das Vorsorgekonto zusammen.

In der Deckungsrückstellung sind rechnungsmäßige Verwaltungskosten berücksichtigt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** besteht unverändert in Höhe von 220 Tsd. €.

Der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (Überschussbeteiligung) wurde die von der Vertreterversammlung gemäß den Beschlüssen vom 08.06.2022 vorgesehene Verwendung in Höhe von 7.057 Tsd. € entnommen.

	€
Stand Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2021	17.911.656,18
Für die bis zum 31.12.2021 erworbenen und am 01.01.2023 noch bestehenden Anwartschaften aus dem Vorsorgekonto erfolgt mit Wirkung vom 01.01.2023 eine Überschussbeteiligung in Form einer zusätzlichen Deckungsrückstellung in Höhe von 5,25 % des zum 31.12.2021 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals.	-6.996.387,71
Verbrauch für die Erhöhung der am 31.12.2021 laufenden Renten aus dem Vorsorgekonto mit Wirkung zum 01.01.2023 um 0,50 %.	-61.105,23
Vortrag RfB vor Zuführung aus Überschuss 2022	10.854.163,24

In dieser Rückstellung verbleibt ein Restbetrag von 10.854 Tsd. €. Die Zuführung aus dem Überschuss 2022 beträgt 4.435 Tsd. €. Über die weitere Verwendung des Betrags von insgesamt 15.289 Tsd. € hat die Vertreterversammlung unter Genehmigungsvorbehalt der BaFin noch zu beschließen.

Die **sonstigen Rückstellungen** von 181 (261) Tsd. € beinhalten Verpflichtungen aus zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Leistungen (161 Tsd. €) und für unterlassene Instandsetzungen (20 Tsd. €).

Die **anderen Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt 1.954 (1.647) Tsd. € beinhalten **Verbindlichkeiten gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen** im Umfang von 687 (687) Tsd. €. Dieser Posten enthält die regelmäßig aus Beitragsvorauszahlungen resultierenden Verbindlichkeiten. Des Weiteren sind im Posten andere Verbindlichkeiten **sonstige Verbindlichkeiten** in Höhe von 1.267 (956) Tsd. € enthalten. Diese resultieren insbesondere aus Nebenkosten-Vorauszahlungen in Höhe von 759 (756) Tsd. € (vgl. Posten andere Vermögensgegenstände) und aus Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus Mietkautionen von 179 (177) Tsd. €. Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus eingezahlten Mietkautionen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Darüber hinaus enthalten die Verbindlichkeiten keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Voraus erhaltene Mieten.

d) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verdienten Beiträge** resultieren ausschließlich aus Pensionsversicherungen und betragen im Geschäftsjahr 17.315 (18.318) Tsd. €. Durch die Schließung der Tarife für Neueintritte nimmt der Anwärterbestand ab und führt zu geringeren Beitragseinnahmen. Es werden ausschließlich Kollektivversicherungen im Bestand geführt.

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Vorsorgekonto	11.748,3	12.534,7
Versorgungsplan, davon Einmalbeitrag 0 (13) Tsd. €	3.607,1	3.730,7
Versorgungsbausteine	1.959,6	2.053,0
Verdiente Beiträge (ohne Sonderzuwendungen)	17.315,0	18.318,4

Die **Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung** (Überschussbeteiligung) in Höhe von 7.057 (1) Tsd. € werden zur Mitfinanzierung der Erhöhung der Deckungsrückstellung verwendet.

Die **Erträge aus Kapitalanlagen** in Höhe von 15.463 (29.917) Tsd. € enthalten mit 8.000 (24.000) Tsd. € Ausschüttungen aus dem NIA-Spezialfonds. Die Mieterträge belaufen sich auf 3.603 (3.406) Tsd. €. Aus der Ergebnisabführung von der NPG resultieren 3.258 (2.382) Tsd. € Erträge. Zudem wurden 602 Tsd. € Gewinne aus dem Abgang von Anteilen am Spezialfonds verbucht. Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen im Geschäftsjahr 2022 vor allem aufgrund der geringeren Ausschüttungshöhe aus dem NIA-Spezialfonds deutlich unter dem Ergebnis aus dem Vorjahr.

Im Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle** haben sich trotz Anstiegs der Anzahl von Leistungsempfängern um 84 Personen im Vergleich zum Vorjahr die Zahlungen für Versicherungsfälle um 814 Tsd. € auf 42.025 Tsd. € reduziert. Die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentnerzugänge hat die der Rentnerabgänge unterschritten. Die in den Aufwendungen für Versicherungsfälle enthaltenen, gezahlten und zurückgestellten Versicherungsleistungen setzen sich für das Geschäftsjahr 2022 und das Vorjahr wie folgt zusammen:

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Altersrenten	30.362,7	30.895,5
Invalidenrenten	749,5	808,2
Witwen-, Witwer- und Waisenrenten	9.319,4	9.467,4
Sterbegelder	336,6	326,1
Spätschäden	201,2	226,6
Summe Rentenzahlungen	40.969,4	41.723,8
Kapitalzahlungen wegen Rückkauf	544,0	581,4
Regulierungsaufwendungen	511,4	533,3
Zahlungen für Versicherungsfälle	42.024,8	42.838,5
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	0,0	0,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	42.024,8	42.838,5

Die **Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betrifft die Auflösung der Deckungsrückstellung mit 10.437 (14.328) Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die ermittelten **Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen** 4.435 (15.096) Tsd. €.

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** umfassen die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 796 (804) Tsd. € und mit 23 (64) Tsd. € Abschlussaufwendungen. Weitere im Rahmen der Kostenverteilung der RechVersV berücksichtigte Aufwendungen der Funktionsbereiche sind in den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für Kapitalanlagen bzw. sonstige Aufwendungen enthalten.

Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** in Höhe von 2.696 (2.129) Tsd. € beinhalten mit 1.376 (907) Tsd. € Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen. Darin enthalten sind Grundsteuern für den Immobilienbestand im Umfang von 96 (96) Tsd. €. Planmäßige Abschreibungen auf Gebäude fielen in Höhe von 1.222 (1.222) Tsd. € an. Verluste aus dem Abgang von Anteilen am Spezialfonds wurden in Höhe von 97 Tsd. € verbucht.

Der Posten **sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** in Höhe von 260 (331) Tsd. € betrifft Deckungskapitalauszahlungen und -übertragungen.

Die **sonstigen Erträge** in Höhe von 288 (285) Tsd. € betreffen hauptsächlich Umsatzsteuererstattungen aus umsatzsteuerpflichtiger Vermietung mit 256 (246) Tsd. € sowie eine Rückvergütung der Neversa in Höhe von 32 (38) Tsd. €.

In den **sonstigen Aufwendungen** von insgesamt 73 (86) Tsd. € sind insbesondere Zinsen und Gebühren aus Bankgeschäften in Höhe von 31 (36) Tsd. €, Kosten für den Jahresabschlussprüfer von 26 (25) Tsd. €, Umlagen und Gebühren der BaFin von 9 (8) Tsd. € sowie Verbandsbeiträge von 5 (5) Tsd. € enthalten.

Die NPK erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 252 (1.500) Tsd. €, der in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt wird.

e) Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** für langfristige Mietkautionsverbindlichkeiten in Höhe von 26 (26) Tsd. €.

Ergänzende Angaben zur Tochtergesellschaft NPG: An der NPG sind die NPK mit einem Kapitalanteil in Höhe von 50 Tsd. € sowie die Neversa, ohne Kapitalanteil, beteiligt. Die ausstehende Einlage der NPK in Höhe von 50 Tsd. € ist nicht eingefordert. Damit beträgt die Anteilsquote an der NPG 100 % vom Kapitalanteil. Das Ergebnis der NPG steht vollumfänglich der NPK zu. Die Neversa erhält lediglich eine Haftungsvergütung von jährlich 10 Tsd. €.

Die NPK hat an die NPG Ende des Jahres 2009 Grundstücke zu einem Preis von 82,3 Mio. € verkauft. Hierbei entstand ein Buchgewinn von 36,1 Mio. €. Mit Fälligkeit zum 20.04.2010 hat die NPK an die NPG ein weiteres Grundstück zum Preis von 7,2 Mio. € veräußert. Dabei wurden stille Reserven von 1,9 Mio. € realisiert. Im Jahr 2010 erfolgte von der NPK die Einlage von 89,5 Mio. € auf das Kapitalkonto II der NPG, die dem Kaufpreis der Immobilien entspricht. Gemäß Gesellschafterzirkularbeschluss vom 17.10.2017, vom 02.01.2018 und vom 04.01.2021 entnahm die NPK zweimal 4,0 Mio. € und zuletzt 4,5 Mio. € aus dem Kapitalkonto II der NPG. Der Wert der Gesellschaftsanteile der NPK beträgt zum Bilanzstichtag somit 77,0 Mio. €.

Das Ergebnis der NPG für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 3.257.454,85 € wird phasengleich durch die Gesellschafterin NPK vereinnahmt.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses der NPK und einer Einbeziehung der NPG in einen Konzernabschluss der NPK ist nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet worden, da die Einbeziehung der NPG kein wesentlich anderes Bild als der Einzelabschluss der NPK liefern würde.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2022 eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, gibt es nicht. Wir weisen jedoch auf den anhaltenden Ukraine-Krieg hin. Eine unmittelbare finanzielle Auswirkung auf die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung liegt nicht vor. Jedoch sind die mittelbaren Folgen noch nicht hinreichend abschätzbar. Wir weisen diesbezüglich auf den Risiko- und Chancenbericht und den Ausblick im Lagebericht.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Vorstände sind ausschließlich Beschäftigte des Hauptträgerunternehmens bzw. der Neversa und erhalten von diesen ihre Gehaltszahlungen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütungen oder Aufwandspauschalen.

f) Organe der Kasse

Gemäß Artikel 17 der Satzung besteht die Vertreterversammlung aus 100 Vertretern (derzeit 90 Aktive), die für eine Amtsdauer von fünf Jahren (01.01.2018 – 31.12.2022) gewählt worden sind.

Günter Amthor	Robert Kiermeier	Andreas Salzmann
Christian Bauer	Andreas Kiok	Jennifer Sauter
Robert Becker	Wolfgang Klee	Heiko Schaffrinski
Thomas Becker	Marco Krause (ab 01.05.2022)	Andrea Schlüppmann
Britta Beerbaum	Michael Krause	Stefanie Schmerbeck
Thomas Beil	Thomas Krause	Michael Schmetten
Gabriele Bemmerl	Ulrich Kreipe	Mario Schmidt
Dominik Bergmann	Martina Kretschmer	Christoph Schmitt-Steitz
Anja Berner (ab 01.01.2022)	Edgar Kroner	Dirk Schmiedgen
Volkmar Berthold	Aydin Küçük	Arno Schulze-Kettermann
Uwe Betz	Peter Kunze	Anja Schwenke
Andrea Boehm-Kreja	Thomas Ley	Harald Seeliger
Guido Buchmann	Sibylle Lingen	Helmut Stadler (bis 31.10.2022)
Andreas Busch (bis 25.02.2022)	Dominic Lorenz	Gerhard Stephan
Markus Chromik	Maria Luceri	Stephan Tiedge
Marina Cilleli	Hartmut Lungwitz	Petra Tilch
Aysel Doll (bis 07.06.2022)	Robert Mangels (ab 01.04.2022)	Dietmar Timm
Eric Engel	Sabrina Maier	Ortwin Tork
Peter Ernst	Uwe Monsees	Marion Treutner
Markus Fleischmann	Sandra Mötsch	Arnim Umlandt
Sabine Froelich	Barbara Müller	Stephan Vogel
Matthias Gaddum	Christoph Neumann	Iris Waibel
Johann Ganslmeier	Anita Nicklas (ab 01.12.2022)	Bruno Weiß (bis 30.11.2022)
Alexander Grambach	Andreas Parusel	Tanja Werner
Christine Gruber (ab 01.12.2022)	Katja Petracca	Sonja Wiczorek
Nicole Grulke (bis 30.11.2022)	Sabine Püschmann	Bernd Wilczek
Christian Habberger (ab 01.11.2022)	Alfons Rackerseder	Ralf Wozniak
Franz-Xaver Hafner	Martin Rahn	Waltraud Zettl (bis 31.05.2022)
Franz Härtle	Karl-Heinz Rausch	Andreas Zorn
Erich Herbst	Simone Reichenbach	
Christiane Herz	Joerg Rohrer	
Peter Hillesheim	Thorsten Rösch	
Marianne Hinz	Harry Rosenhahn	
Marten Hipp (bis 31.04.2022)	Pascal Rousselot (bis 13.06.2022)	
Ralf Jaster (bis 31.03.2022)		
Berthold Jörke		

Aufsichtsrat

Vorsitzende		Stellvertreter	
Hubert Stücke (ab 09.06.2022)	ehem. Mitglied des Vorstands Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main		
Falk Schwerdtner (bis 08.06.2022)	Manager Marketing Eis Systeme & Support, Froneri Schöller GmbH		
Beisitzer			
Hubert Stücke	ehem. Mitglied des Vorstands Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main	Helge Köhlbrandt	Leiter der Rechtsabteilung, Nestlé Deutschland AG
Ralf Hengels	Vorstand und Arbeitsdirektor, Nestlé Deutschland AG	Thomas Eisleben	Werkspersonalleiter, Nestlé Deutschland AG
Dr. Peter Koberg	Leiter der Steuerabteilung, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH	Ulrich Günther	Leiter Rechnungswesen, Nestlé Deutschland AG
Norbert Klein	ehem. HR Group Manager, Nestlé Deutschland AG	Reinhard Leuf (bis 28.02.2022)	HR Group Manager, Nestlé Deutschland AG
Steffen Kindler	Vorstand Finanzen und Controlling, Nestlé Deutschland AG	Gunner Toedt (ab 01.03.2022)	HR Group Manager/Employee, Labor Relations, Nestlé Deutschland AG
Dr. Gérard Pafumi	Senior Corporate Pension Strategist, Société des Produits Nestlé S.A.	Olaf Petersen	Leiter Finanzen und Rechnungswesen / NBS, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH
Alfred Gruber	Betriebsratsvorsitzender Werk Singen, Nestlé Deutschland AG	Heiko Rangwich (bis 28.02.2022)	Leiter Gesamtvergütung und Führungskräfteentwicklung, Nestlé Deutschland AG
Jörg Reincke	Technischer Service Werk Hamburg, Nestlé Deutschland AG	Nils Henecka (ab 01.03.2022)	Teamleiter Total Rewards, Nestlé Deutschland AG
Falk Schwerdtner	Manager Marketing Eis Systeme & Support, Froneri Schöller GmbH	Gertrudis Berghoff	Controlling, Bübchen-Werk Ewald Hermes Pharmazeutische Fabrik GmbH
Petra Schreiner	Controlling Specialist, Nestlé Deutschland AG	Martin Hildenbrandt	Management Accountant, Nestlé Globe Center GmbH
Johann Mitterer	Betriebsratsvorsitzender, InnFood GmbH	Ines Puschmann	Außendienst, Nestlé Deutschland AG
Alfred Herges	Betriebsrat Nestlé Außendienst, Nestlé Deutschland AG	Robert Rastädter (bis 03.02.2022)	Maggi Werk Singen, Nestlé Deutschland AG
		Aysel Doll (ab 08.06.2022)	Category Controlling, Nestlé Deutschland AG
		Nicole Thieme	Tax Advisor, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH
		Thomas Schaff	Softwareentwickler, Erlenbacher Backwaren GmbH

Vorstand

Christian Jacob (Vorstandsvorsitzender)	Leiter Altersversorgung Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für strategische Unternehmensplanung, Kapitalanlagen und Versorgungspläne)
Christine Kaulbersch (bis 31.12.2022)	Vorstand Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für Versicherungstechnik und Geschäftsprozesse)
Anita Horstmann	Risikomanagement und unabhängiges Risikocontrolling Versorgungseinrichtungen Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für Risikomanagement, Risikocontrolling und Compliance)
Michael Weidenfeller (Stellv.)	Vorstand Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für das Immobilienmanagement)

Treuhänder des Sicherungsvermögens

Wolfgang Hötendorfer
Harald Hornung (Stellv.)

Verantwortlicher Aktuar

Jan Stratmann
Mathematischer Sachverständiger
Jan Stratmann

Der Vorstand

Frankfurt am Main 23. März 2023

Jacob

Horstmann

Weidenfeller

4. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nestlé Pensionskasse VVaG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nestlé Pensionskasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bericht des Aufsichtsrats, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Pensionskasse abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 11. April 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Dr. Ott
Wirtschaftsprüfer

5. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich in seinen Sitzungen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage der Pensionskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäftspolitik und Risikostrategie wurden beraten.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeitern der Neversa für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 12. April 2023

Der Aufsichtsrat
Vorsitzende:

Hubert Stücke

Falk Schwerdtner

Beisitzer:

Carsten Hackel

Alfred Gruber

Ralf Hengels

Alfred Herges

Norbert Klein

Johann Mitterer

Dr. Peter Koberg

Jörg Reincke

Gérard Pafumi

Petra Schreiner